Wintersemester 2026

Bachelor Biochemie.

Das ultimative Werk für Studieneinsteigende

erstellt von der Fachschaftsinitiative Biochemie

Fachschaftsinitiative Biochemie FU Berlin

Freie Universität Berlin

Verlauf der Orientierungseinheit

Mittwoch, 07.10.2026

10:00	Begrüßung von Lehrenden des Fachbereichs
10:30	Vorstellung der FSI und der stud. Studienberatung
11:00	Einführung Campus Management
11:30	Mentoring Vorstellung

Der erste Teil der Orientierungseinheit ist der wichtigste, ihr solltet eine E-Mail mit der Einladung erhalten haben. Zusätzlich finden voraussichtlich während der Orientierungswoche ein erstes Kennenlernen und weitere Infoveranstaltungen statt. Bitte seid pünktlich und sucht euch vorher die Verkehrsverbindung nach Dahlem raus, wir werden rechtzeitig mit der OE anfangen müssen!

Wir besprechen dann am Mittwoch ganz in Ruhe wie euer Semester an der FU aussehen wird. Natürlich besprechen wir auch euren „Stundenplan“ und zeigen euch, welche Kurse ihr wählen müsst und wie die Anmeldung in Campus Management funktioniert. Ihr müsst euch also darüber nun noch keine Gedanken machen.

Inhalt

Vorwort **4**

Die Fachschaftsinitiative Biochemie **5**

Geschichte der FU **6**

Die Studienordnung **11**

Der Stundenplan **17**

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen **18**

Erfahrungsbericht **20**

Hochschulpolitik **24**

Internet an der Uni **29**

Cisco Webex **30**

Was ist was? Die wichtigsten Abkürzungen. **31**

Studienberatung **33**

Wichtige Termine **35**

Weitere wichtige Adressen **35**

Feierabendseminare **36**

Checkliste **39**

Schlusswort **40**

Vorwort

Herzlich Willkommen an der FU Berlin!

Wenn Ihr diese Zeilen lest, habt Ihr es geschafft! Ihr habt einen Studienplatz im Bachelorstudiengang Biochemie bekommen und Euer Studium beginnt… jetzt! Ihr werdet jede Menge Leute kennen lernen, viel lernen und hoffentlich auch Spaß haben.

Damit Ihr bei so vielen neuen Dingen nicht die Orientierung verliert, haben wir diese Übersicht erstellt. Auf den folgenden Seiten findet Ihr nützliche Informationen, die Euch helfen sollen durch das erste Semester zu kommen und zu verstehen, wie die Uni funktioniert. Die beiden wichtigsten Punkte vorweg:

1. Teamarbeit erleichtert sehr vieles im Studium: z.B. die Arbeit im Labor und das Lernen für Klausuren

2. Zeigt Eigeninitiative und versucht konstruktiv Dinge zu ändern, die Euch nicht gefallen. Eure Dozent*innen und Kommiliton*innen werden immer ein offenes Ohr für euch haben, wenn Ihr respektvoll mit Euren Anliegen an sie herantretet.

Viel Spaß und Erfolg beim Studium wünscht Euch

Eure Fachschaftsinitiative Biochemie

Die Fachschaftsinitiative Biochemie

Da die vorherigen Zeilen unsere Unterschrift tragen, fragt Ihr Euch bestimmt, wer wir überhaupt sind: Die Fachschaftsinitiative (FSI) Biochemie ist eine bunt zusammengewürfelte Ansammlung von Biochemiestudierenden aller Semester, die sich für ihren Studiengang und die Studierenden einsetzen.
Wir organisieren die Orientierungseinheit, stellen die Vertreter für verschiedene Gremien (s.u. Hochschulpolitik), helfen beim Organisieren des „Biochemkeggas“ und organisieren die Weihnachtsfeier, beraten Studierende und setzen uns generell für ein besseres Studium ein.

Weiteres auf unserer Homepage:
http://www.bcp.fu-berlin.de/en/chemie/biochemie/student-representatives/index.html

Oder auf Instagram:
www.instagram.com/fsibiochemistryfuberlin

Nächstes FSI-Treffen:
Wird während der OE bekanntgegeben und auf Instagram

Geschichte der FU

Die Gründung der Freien Universität Berlin war so etwas wie eine politische Trotzreaktion. Bis 1939 war die Berliner Universität (die heutige Humboldt Universität) die Vorzeige-Hochschule Berlins und konnte sich in Größe und Studierendenzahl mit anderen Universitäten von Weltrang messen. Es folgten der Zweite Weltkrieg, die Zerstörung und der Neuaufbau der meisten Lehrgebäude – und die Teilung Berlins. Plötzlich war es nicht nur nötig, dass alles doppelt vorhanden war (einmal für jede Seite), es sollte natürlich auch besser sein als das, was der politische Feind vorzeigen konnte.

Als 1948 zunehmend Studierenden aufgrund ihrer politischen Aktivitäten vom Studium ausgeschlossen wurden, mehrten sich die Stimmen, die angesichts dieser ideologischen Diskriminierung eine eigene „UdeWe“ forderten („Universität des Westens“). So verkündete Ernst Reuter, der Vor-

Abbildung 1: Gründungsfeier der FU Berlin im Titania-Palast, am 4. Dezember 1948.

sitzende des Gründungsausschusses, am 4. Dezember 1948 im Titania-Palast die Eröffnung der neuen Hochschule mit dem äußerst provokanten Namen „Freie Universität Berlin“. An beiden Universitäten gleichzeitig zu studieren war nicht nur undenkbar, sondern auch verboten.

Abbildung 2: Henry-Ford-Bau.

Die anfängliche Zahl der Studierenden betrug bescheidene 2140, was allerdings wohl nicht am hohen Numerus Clausus lag, sondern eher daran, dass der Lehrbetrieb mit einem so spannenden Gebiet wie der Philologie begonnen wurde. Dank großzügiger Spenden seitens der USA wurde der Campus schnell um einige Gebäude erweitert: der Henry-Ford-Bau, die Bibliothek, das Klini-

kum Steglitz und die Mensa Süd zählen dazu. Die Politik von damals hat durchaus ihre Spuren hinterlassen: Noch heute befindet sich das Präsidialamt im Gebäude der früheren Kommandantur der Alliierten. Die Zahl der Studierenden ist mittlerweile auf über 35.000 angestiegen, die Zahl der Institute ist ebenfalls beachtlich gewachsen und Studierende mit der unglücklich gewählten Fächerkombination Tiermedizin / Geologie / Lateinamerika-Studien müssen nun weite Strecken zwischen Dahlem, Düppel und Lankwitz zurücklegen.

Die FU ist aber nicht nur ein Ort der Lehre und Forschung, sondern traditionell schon immer ein Zentrum politischer Aktivität. War sie als intellektuelles Bollwerk gegen die marxistisch-leninistische Doktrin errichtet worden, so kritisierten die Studierenden in den Sechziger Jahren den Kapitalismus, die autoritären Strukturen an der Universität

Abbildung 2: Mit der schmissigen Parole „Unter den Talaren den Muff von 1000 Jahren" zog die Studierendenbewegung der Sechziger Jahre ins Feld.

und in Deutschland insgesamt, sowie die Vietnam-Politik der USA. Heute ist die politische Beteiligung etwas moderater.

Als der Germanistik-Student Benno Ohnesorg 1967 auf einer Demonstration von der Polizei erschossen wurde, nahm die Massenbewegung ihren Anfang und gipfelte 1968 in den Osterunruhen, nachdem der Studierendenanführer Rudi Dutschke von einem Rechtsradikalen angeschossen worden war. Neben Demonstrationen fanden auch recht originelle Protestaktionen statt, so z.B. „Go-Ins“ (Störung von Vorlesungen), „Sit-Ins“ (Sitzproteste) und „Die-Ins“ (Protest durch Totstellen). Die FU war der zentrale Austragungsort politischer Auseinandersetzungen, wobei nicht wenige der damals beteiligten Studierenden heute als Professor*innen an derselben Uni lehren.

Inzwischen hat die politische Euphorie vielleicht ein wenig an Schwung verloren, obwohl immerhin noch 1988/89 in großen Streiks Neuerungen wie Projekttutorien und studentische Cafés durchgesetzt wurden.

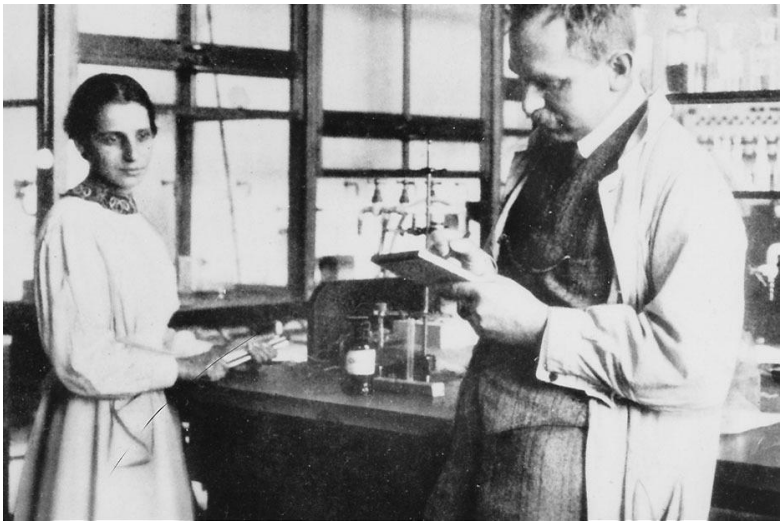


Abbildung 3: Lise Meitner und Otto Hahn, die Entdecker der Kernspaltung, im damaligen Kaiser-Wilhelm Institut für Chemie (heute Hahn-Meitner-Bau), 1928.

Doch auch bevor die Freie Universität gegründet wurde, gab es auf dem Campus Dahlem bereits einige hoch angesehene Institute. Auch die eine oder andere Wissenschaftler*in, die euch mit Sicherheit noch im Studium begegnen wird, hat hier geforscht. So wurde im heutigen Institut für Biochemie (Hahn-Meitner-Bau) die Kernspaltung von Otto Hahn, Lise Meitner und Fritz Strassmann entdeckt und sogar Albert Einstein soll einen Teil seiner wohl bekanntesten Arbeit zur Relativitätstheorie hier in Dahlem verfasst haben.

Mehr Fun Facts und Hintergründe dazu könnt ihr auf den Campustouren in der Orientierungswoche erfahren.

Die Studienordnung

Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs beträgt 6 Semester. In dieser Zeit werdet Ihr Module aus verschiedenen Fachgebieten besuchen, Euch also neben der reinen Biochemie auch viel mit den chemischen Grundlagen und etwas mit Mathematik, Physik und Biologie beschäftigen. Für jedes erfolgreich absolvierte Modul erhaltet Ihr eine bestimmte Anzahl an Leistungspunkten. Insgesamt müsst Ihr 180 **Leistungspunkte** sammeln, wobei in der Theorie ein Leistungspunkt ca. 30 Arbeitsstunden entspricht.

Die Module können in zwei Bereiche eingeteilt werden: das Kernfach (150 LP) und den Bereich Allgemeine Berufsvorbereitung (30 LP). Die Studienordnung schreibt vor, welche Module für das Erlangen des Bachelors absolviert werden müssen. Da die Wahlmöglichkeiten dabei gering sind und es außerdem notwendig ist, bestimmte Module vor anderen zu besuchen, studieren fast alle Biochemiestudierenden nach dem exemplarischen Studienverlaufsplan der Studienordnung (Abb 5).

<table>
<tr><th>Fach-semester</th><th>Mathematik und Physik</th><th>Chemie</th><th>Biologie</th><th>Biochemie</th><th>Wahlpflicht</th><th>ABV</th><th>Abschluss-arbeit</th></tr>
<tr><td rowspan="2">1. FS
29 LP</td><td>Mathematik I
5 LP</td><td>AAC
8 LP</td><td rowspan="2">Genetik und Zellbiologie
5 LP</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="3">Physik
8 LP</td><td>Praktikum AAC
6 LP</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="2">2. FS
27 LP</td><td>OC I
7 LP</td><td rowspan="2">Pflanzen-physiologie und Mikrobiologie
5 LP</td><td></td><td></td><td rowspan="2">ABV Modul 1
5 LP</td><td rowspan="2"></td></tr>
<tr><td>Grundlagen PC
7 LP</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>3. FS
30 LP</td><td></td><td>Praktikum OC und PC
10 LP</td><td>Praktikum Genetik und Mikrobiologie
5 LP</td><td>BC I (Grundlagen)
5 LP</td><td>Wahlpflichtfach 1
5 LP</td><td>ABV Modul 2
5 LP</td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="4">4. FS
33 LP</td><td rowspan="4"></td><td rowspan="4"></td><td rowspan="4"></td><td>BC II (Stoffwechsel)
6 LP</td><td rowspan="4"></td><td rowspan="4"></td><td rowspan="4"></td></tr>
<tr><td>P Basistechniken
5 LP</td></tr>
<tr><td>P Nukleinsäuren, Proteine und Enzyme
12 LP</td></tr>
<tr><td>P Kohlenhydrate, Lipide
12 LP</td></tr>
<tr><td rowspan="2">5. FS
30 LP</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">PC für das Fach Biochemie
7 LP</td><td rowspan="2"></td><td>BC III (Proteine)
6 LP</td><td rowspan="2"></td><td>ABV Modul 3
5 LP</td><td rowspan="2"></td></tr>
<tr><td>BC IV (Methoden)
6 LP</td><td rowspan="2">Berufspraktikum
10 LP</td></tr>
<tr><td rowspan="2">6. FS
31 LP</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td>Wahlpflichtfach 2
5 LP</td><td rowspan="2">Bachelor-arbeit
12 LP</td></tr>
<tr><td>Wahlpflichtfach 3
5 LP</td><td>ABV Modul 4
5 LP</td></tr>
<tr><td>180 LP</td><td>13 LP</td><td>45 LP</td><td>15 LP</td><td>50 LP</td><td>15 LP</td><td>30 LP</td><td>12 LP</td></tr>
</table>

Abbildung 5: Exemplarischer Studienverlaufsplan, zu finden in der Studienordnung des Biochemie Bachelors.

Wie der Abbildung entnommen werden kann, ist die Mehrheit der Module nicht frei wählbar. Anders sieht es im ABV-Bereich (30 LP) und im Wahlpflicht-Bereich (15 LP) aus. Der ABV-Bereich umfasst zum einen ein Berufspraktikum in einem Betrieb oder an einer außeruniversitären* wissenschaftlichen Einrichtung; dafür werden je nach Dauer 5 bis maximal 15 LP (innerhalb Deutschlands) oder bis zu 25 LP (außerhalb Deutschlands) vergeben. Die übrigen Leistungspunkte des ABV-Bereichs können durch Wahlmodule aus den Themenfeldern *Fremdsprachen*, *Informations- und Medienkompetenz*, *Gender- und Diversity-Kompetenz*, *Organisations- und Management-Kompetenz* sowie *Personale und sozialkommunikative Kompetenzen* erbracht werden.

Im **Wahlpflichtbereich** können 15 Leistungspunkte aus Wahlmodulen in den Bereichen Chemie, Mathematik oder Biologie gewählt werden. Neben den in der Studienordnung genannten Modulen können hier auf Antrag nahezu alle Module aus dem Kanon des Fachbereichs oder andere Module mit Studienbezug bewilligt werden (Ähnliches gilt auch für den ABV-Bereich: z.B. Fremdsprachenkurse an anderen Universitäten.) Gegebenenfalls besteht

---

* Auslandspraktika können auch an Universitäten durchgeführt werden. Die Charité ist ebenfalls eine Ausnahme.

auch die Möglichkeit, sich Wahlpflichtkurse aus dem Fachbereich BCP als unbenotete ABV-Kurse anrechnen zu lassen.

Die einzelnen **Module** bestehen aus Vorlesung, der dazugehörigen Übung oder dem Seminar und, je nach Modul, einem Praktikum. Die Modulaufteilung der einzelnen Semester ist festgelegt (siehe Abbildung 6), sodass der Studienplan nicht selbst erstellt werden muss. Anders als bei anderen Bachelorstudiengängen sind die Vorlesungen in der Regel keine Pflichtveranstaltungen, ihr Besuch wird jedoch ausdrücklich empfohlen, da man neben den Fachinformationen auch nützliche Hinweise zu den Klausuren bekommen kann. Die aktive Teilnahme an den Übungen und Seminaren ist in der Regel Pflicht und ist erfüllt, wenn mindestens 85% der Veranstaltungen besucht und / oder Kurztests bestanden wurden. Alle Vorlesungen werden mit Klausuren abgeschlossen, die mindestens mit der Note 4.0 zu bestehen sind.

Nähere Informationen zu den einzelnen Modulen können auch im Amtsblatt in der Studien- und Prüfungsordnung nachgelesen werden:
https://www.bcp.fu-berlin.de/studium-lehre/verwaltung/ordnungen/biochemie_container/03_bsc_biochemie/SPO-BSc-Biochemie-Amtsblatt-17-2024.pdf

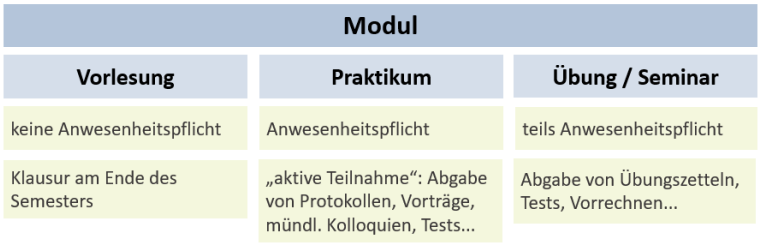


Abbildung 7: Übersicht über verschiedene Lehrveranstaltungen.

Zum Abschluss des Bachelorstudiums muss eine Bachelorarbeit verfasst und in einer mündlichen Prüfung präsentiert werden (Umfang von 25 Minuten, davon ca. 15 min Präsentation und 10 min Diskussion). Voraussetzung für die Bachelorarbeit ist der Abschluss aller Module der ersten vier Semester beziehungsweise mind. 120 Leistungspunkte. Es ist möglich, sich selbest eine prüfungsberechtigte Lehrkraft (auch in einer wissenschaftlichen Einrichtung außerhalb der Freien Universität) zur Betreuung zu suchen, macht man dies nicht, wird einem ein Betreuer vom Prüfungsausschuss ausgesucht.

Nach Vergabe des Themas der Bachelorarbeit hat man 13 Wochen Zeit für die Bearbeitung der Aufgabenstellung und Verfassen der Arbeit. Im Einzelfall kann diese Frist um bis zu 4 Wochen verlängert werden, wenn triftige nicht selbst verschuldete

Gründe vorliegen. Das Thema der Arbeit kann einmalig innerhalb der ersten 4 Wochen geändert werden.

Zur mündlichen Prüfung wird zugelassen, wer die Bachelorarbeit mit mindestens 4.0 bestanden hat. Die Gesamtnote der Abschlussprüfung setzt sich zu 75% aus der Note der Bachelorarbeit, zu 25% aus der Note der mündlichen Prüfung zusammen und muss mindesten 4.0 sein, um als „bestanden“ zu gelten. Bei Nichtbestehen ist eine einmalige Wiederholung der Prüfung möglich.

Der Stundenplan

Nach diesem Abschnitt über die Module, die Ihr belegen und bestehen müsst, kommen wir jetzt zu einer der wichtigsten Sachen: **Wie komme ich von der Studienordnung zu meinem Stundenplan für das Semester?**

Ihr schaut im exemplarischen Studienverlaufsplan (Abb. 5) nach, welche Module Ihr dieses Semester am besten belegen solltet, sucht aus dem Vorlesungsverzeichnis (www.fu-berlin.de/vv/) die zugehörigen Vorlesungen und Praktika heraus und tragt die Zeiten und Orte in eine Tabelle ein. Wir haben Euch das Ganze für das erste Semester schon einmal abgenommen: Auf der letzten Seite dieses Heftes findet Ihr Euren aktuellen Stundenplan. In der Tabelle stehen exemplarisch auch gut gelegene Übungstermine. In die Übungen wird man jedoch fest erst in den Vorlesungen eingeteilt.

Auf unserer FSI-Webseite haben wir außerdem die Stundenpläne der ersten zwei Semester, Modulbeschreibungen und Tipps zusammengestellt.

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Das Campus Management findet Ihr im Internet auf der Seite www.fu-berlin.de/sites/campusmanagement/.

Wenn Ihr dort auf „Login Campus Management“ klickt, kommt Ihr auf eine Seite, auf der Ihr Euch anmelden könnt. Dazu müsst Ihr Euren **Zedat-Account** verwenden (Benutzername und Passwort wie bei Eurer Emailadresse).

Einmal eingeloggt, könnt Ihr Euch zu Modulen und Lehrveranstaltungen an- und abmelden. Wichtig ist, dass Ihr euch für die Vorlesung und Übung beziehungsweise Seminar anmeldet und gegebenenfalls für das dazugehörige Praktikum. Die Anmeldung könnt Ihr noch bis drei Wochen nach Vorlesungsbeginn durchführen – es bleibt also genug Zeit, sich noch mal alles durch den Kopf gehen zu lassen. Unter Umständen ist es auch möglich, sich nach Ablauf der Anmeldefrist bei dem Prüfungs- oder Studienbüro noch nachträglich für Module beziehungsweise Prüfungen anzumelden. Das Abmelden von Prüfungen ist bis kurz vor den Klausuren über das Campusmanagement-Portal, die verantwortlichen Lehrpersonen oder Studien- / Prüfungsbüro möglich. Wie, wann und ob Ihr euch von einer Prüfung abmelden sollt, erfragt

Ihr am besten bei den Lehrenden oder dem Studien- oder Prüfungsbüro.

Noch ein paar Worte zur Zedat-Adresse:

Ihr seid verpflichtet, diese Adresse regelmäßig zu überprüfen. Alle Infos, welche die Uni betreffen, werden an diese Adresse geschickt. Zusätzlich solltet Ihr Mails an z.B. Lehrende von dieser Adresse schicken, da sie sonst im Spam-Ordner der betroffenen Personen landen. Ihr könnt Euch zusätzlich eine automatische Weiterleitung an Eure private E-Mailadresse einrichten oder den Account in Eurem Mailprogramm (z.B. Outlook) speichern.

Eine Alias-Adresse macht aus xyz@zedat.fu-berlin.de die etwas schönere Endung xyz@fu-berlin.de. Einstellen könnt Ihr das im Zedat-Account. Eine genaue Beschreibung zu allen Belangen rund um E-Mail etc. findet Ihr auf der Zedat Homepage unter: „Hilfe“ - „Tip4U-Merkblätter“.

Erfahrungsbericht

Biochemie-Bachelor an der FU: Aller Anfang ist schwer…

Gar nicht allzu lange ist es her, da saßen wir dort, wo Ihr nun sitzt, und haben uns vermutlich auch ähnlich gefühlt: Etwas aufgeregt, erschlagen von den Eindrücken aber auch voller Vorfreude. Die erste Hürde ist die Anmeldung per Campus Management, aber wenn Ihr Euch an die Vorlage in der Studienordnung haltet, kann nichts schiefgehen. Nach einigen Tagen verläuft man sich kaum noch, findet auf Anhieb die richtigen Räume und bekommt eine gewisse Routine.

In der Anfangsphase des Biochemie-Bachelors ist die Wahlfreiheit eingeschränkt. Die ersten beiden Semester (Anorganische Chemie, Mathe, Physik) haben auf den ersten Blick nicht unbedingt viel mit Biochemie zu tun, sie bilden jedoch das Fundament für Euer weiteres wissenschaftliches Arbeiten.
Bei vielen von uns war Mathe die größte Sorge, jedoch ist die Klausur meist leichter als befürchtet. Das AC-Praktikum ist relativ zeitintensiv, man sollte aber auch nicht vergessen, dass es dafür mehr Leistungspunkte gibt. Außerdem lernt man im Praktikum schon viel Nützliches für die Klausur, bereitet Euch daher gut auf

die Kolloquien vor. Fangt unbedingt rechtzeitig an zu lernen! Außerdem ist das auch das Modul, wo ihr am schnellsten eure Mitstudierenden kennenlernt. Die Freundschaften, die dort entstehen, halten oft das ganze Studium lang.

Gerade in der Anfangszeit werden Euch manche Themen in den Vorlesungen bekannt vorkommen, aber Vorsicht! Denn das Tempo bleibt bestehen und so werden auch neue Themen im gleichen Takt behandelt wie bereits bekannte Inhalte. Daher fangt am besten früh an, die Inhalte der Vorlesungen zu wiederholen. Es hilft auch schon sich am Abend nochmal seine Aufzeichnungen durchzulesen, trotz Müdigkeit und „ich-habe-genug"-Gefühl. Lernen in Gruppen macht mehr Spaß als allein, ihr lernt eure Kommiliton*innen kennen und das Gelernte bleibt besser hängen!

Alles in allem ist das erste Semester, besonders während des Praktikums, sehr zeitintensiv; schließlich hat man vielleicht noch anderes um die Ohren (Wohnung suchen, umziehen etc.). Vielen von uns ging es da ähnlich. Stellenweise gibt es jedoch auch weniger stressige Abschnitte. Also keine Bange, auch Naturwissenschaftler haben Freizeit!

Im zweiten Semester müsst Ihr Euch nur noch einmal wöchentlich zum Physik-Praktikum begeben, um dort zum Beispiel Kugeln durch Öl fallen zu lassen. Dafür sind die Protokolle um einiges arbeitsaufwendiger.

Neben dem Physikpraktikum stehen im zweiten Semester zusätzlich einige Vorlesungen auf dem Plan, wie die Organische und Physikalische Chemie und die Biologie. Die erste Biochemie-Vorlesung, die im exemplarischen Studienverlaufsplan erst im dritten Semester kommt, könnt Ihr je nach Ambitionen auch in das zweite Semester vorziehen. Es gibt zudem die Möglichkeit, eine Fremdsprache zu lernen oder zu vertiefen und sich dies als ABV-Modul anrechnen zu lassen. Nehmt Euch aber nicht zu viel vor, schließlich sollte neben der Lernerei auch noch ein wenig Zeit für eure Freizeit bleiben.

Das dritte Semester befasst sich vor allem mit der Organischen und Physikalischen Chemie. Neben den Vorlesungen besucht Ihr in der ersten Semesterhälfte das PC-Praktikum, welches einmal in der Woche nachmittags stattfindet. Im Praktikum dürft Ihr Brennstoffzellen und ähnlichen Geräten kennenlernen.

In der zweiten Semesterhälfte beginnt das OC-Praktikum, in welchem Ihr bis auf freitags täglich im Labor sein werdet. Das Tolle an diesem Praktikum ist, dass Ihr Eure Versuche selbst planen könnt und sehr selbstständig arbeiten dürft. Es ist ratsam, sich schon zu Beginn des Praktikums Kommiliton*innen zu suchen, welche die gleichen Experimente durchführen wie man selbst. So kann man sich gemeinsam auf die Vorbesprechungen vorbereiten und muss nicht fünf Wochen allein im Labor arbeiten. Die Protokolle nehmen sehr viel Zeit in Anspruch, sodass Ihr am besten schon in der ersten Hälfte des Semesters mit dem Lernen für die Klausuren beginnen solltet.

Wenn Ihr Fragen/Probleme/etc. habt, helfen wir Euch natürlich auch gerne und jederzeit!

Hochschulpolitik

Politik kann man an der FU nicht nur studieren, sondern auch live miterleben – oder sogar selbst machen. Einer eurer ersten Berührungspunkte mit dieser Hochschulpolitik wird die Wahl zum Studierendenparlament (StuPa) im Januar sein. Kurz vorher wird es in Dahlem fast so aussehen wie vor einer Bundestagswahl – nur, dass die Plakate an Bäume getackert werden und nicht ein nicht ganz so professionelles Layout haben. Was das StuPa eigentlich ist, soll im Folgenden kurz erklärt werden:

Ihr wählt Listen, die das StuPa bilden, das wiederum den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) wählt. Das ähnelt wieder der Bundestagswahl. Ihr, die Studierenden, seid dann die Wahlberechtigten, die Listen entsprechen den Parteien, das StuPa dem Bundestag und der AStA der Regierung. Aber ganz so einfach ist das alles natürlich nicht. Zunächst gibt es deutlich mehr Listen, die jedes Jahr zur Wahl antreten. Dass über 40 Listen um 60 Sitze konkurrieren, ist da Normalität. Und da es nicht, wie bei der Bundestagswahl, eine 5%-Hürde gibt, sondern im Gegenteil kleinere Listen bevorzugt werden bekommen auch fast alle Listen einen Sitz. 30 Stimmen bringen einer Liste bereits einen Sitz im StuPa

ein, die dann folgenden Sitze werden anschließend prozentual vergeben.
Die weiteren großen Unterschiede zu den Bundestagswahlen liegen im jeweiligen Selbstverständnis der Organe begründet. Viele der Listen wollen partout nichts mit Parteien zu tun haben. Zwar kandidieren auch immer Hochschulorganisationen der großen Parteien (Jusos, SPD, RCDS, CDU, GHG, Grüne, LHG, FDP, SDS, Linkspartei), die meisten Listen kommen aber aus den Fachschaftsinitiativen.

Außerdem gibt es noch Listen, die sogenannte Statusgruppen repräsentieren, beispielsweise die „Queerfeministische Frauen-Lesben-Trans Liste“ und einige autonome politische Organisationen wie die „Antifaschistische Linke Liste“.

Der AStA sieht sich nicht als Vertretung der Studierenden – wie auch, bei einer Wahlbeteiligung von etwa 10%. Und auch die Vorsitzende des AStA ist keinesfalls vergleichbar mit der Bundeskanzlerin, lehnt sie doch Hierarchien ab und betrachtet ihren Posten damit nur als einen symbolischen. Ein Punkt, der wieder in den Vergleich passt, sind die Referate, aus denen sich der AStA zusammensetzt. Sie decken zwar andere Themengebiete ab, sind

aber doch grundsätzlich das, was in der Bundesregierung die Ministerien sind. Die Minister heißen dann natürlich Referent*Innen und es gibt je Referat drei von ihnen. Die autonomen Referate fehlen in der Bundesregierung allerdings gänzlich. Die ReferentInnen des Schwulenreferates, des Lesbenreferates, des Frauenreferates und des AusländerInnenreferates werden direkt auf Vollversammlungen der jeweiligen Statusgruppen gewählt und dann im StuPa nur noch bestätigt. Die Begründung hierfür ist, dass beispielsweise Männer nicht mitentscheiden sollen, wer die Frauenreferentinnen werden.

Wie setzt sich der AStA zusammen? Traditionell wird der AStA aus den verschiedenen Fachschaftsinitiativen (FSI) gestellt. Er möchte unabhängig von jedem Einfluss der Parteien sein, weshalb man auch so schnell keine parteinahe Organisation im AStA sehen wird. Politisch ist der AStA im linksautonomen Spektrum einzuordnen, was aber nicht heißt, dass Personen oder FSIen, die diese Positionen nicht teilen, keine Unterstützung bekämen. Die Beratungsangebote und auch die finanziellen Unterstützungen stehen allen zu.

Und was tut der AStA? Jedes Referat arbeitet selbstständig. Es gibt u.a. ein breites Beratungsangebot, Zeitschriften („Out of

Dahlem“) werden verfasst und verteilt und jährlich wird ein Sommerfest organisiert. Man wird aber niemals eine politische Aktion finden, die vom „AStA FU“ organisiert wurde, da der AStA kein allgemein politisches Mandat hat. Außerdem sollen alle Referate vollkommen eigenständig arbeiten können.

An manchen Fachbereichen wird außerdem jedes Jahr der Fachschaftsrat (FSR) gewählt. In den meisten Fällen wurde sich aber dagegen entschieden, dieses Organ zu bilden. Stattdessen gibt es die Fachschaftsinitiativen. Diese sind im Gegensatz zu den FSR keine offiziellen Gremien. Ihr großer Vorteil ist allerdings, dass jede und jeder mitarbeiten kann, ohne vorher gewählt worden zu sein. Außerdem arbeiten die FSI normalerweise konkret für einen Studiengang, während ein FSR für den ganzen Fachbereich zuständig ist (in unserem Fall also für die Biochemie, Biologie, Chemie und Pharmazie). Eine FSI kann also viel konkreter auf die Lage im Studiengang eingehen als ein FSR.

Alle zwei Jahre könnt Ihr außerdem die studentischen VertreterInnen in den im Folgenden dargestellten Gremien wählen. Alle diese Gremien bestehen aus Professor*innen, akademischen und sonstigen Mitarbeitern und Studierenden, wobei die Gruppe der Professoren und Professorinnen stets die absolute Mehrheit hat.

Institutsrat:
Im Institutsrat (IR) werden die Entscheidungen getroffen, die direkt das Institut für Chemie und Biochemie betreffen. Insbesondere ist das die Verteilung von Stellen am Institut.
Dem Institutsrat arbeiten außerdem die Arbeitskreise zu, in denen in sehr niederschwelligem Rahmen mit Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen über Themen diskutiert wird, die insbesondere uns Studierenden am Herzen liegen, zum Beispiel die Überarbeitung der Studienordnung, Etablierung neuer Module oder Organisation von Austausch zwischen Studiengängen.

Fachbereichsrat:
Der Fachbereichsrat (FBR) erlässt beispielsweise Satzungen für den ganzen FB, entscheidet über Professuren und Habilitationen und koordiniert die Lehre und Forschung am Fachbereich.
Dem Fachbereichsrat arbeitet die Ausbildungskommission zu. Hier werden Themen besprochen, die für die Studierenden des gesamten Fachbereichs relevant sind. Aktuell ist das beispielsweise die Einführung neuer Brückenkurse.

Akademischer Senat:
Der Akademische Senat (AS) ist das höchste Gremium der FU. Er erlässt Satzungen für die ganze Uni und organisiert Grundsätzliches zum Studium, entscheidet zum Beispiel über Studienordnungen und legt die Vorlesungszeiten fest.

Kuratorium:
Dem Kuratorium gehören neben den oben genannten Personen auch Vertreter aus Politik, Wirtschaft und den Gewerkschaften an. An der FU ruht dieses Gremium allerdings. Die an der Uni gewählten Mitglieder des Kuratoriums können aber einen Sitz im Akademischen Senat bzw. im erweiterten akademischen Senat bekommen.

Internet an der Uni

Internetzugang ist entweder über WLAN (Anleitung: http://www.zedat.fu-berlin.de/WLAN) oder Computerpools möglich. Computerpools befinden sich in der Silberlaube (zedat)

Einige wichtige Adressen:

Institut für Chemie und Biochemie: www.chemie.fu-berlin.de

Seite der Biochemie: https://www.bcp.fu-berlin.de/en/chemie/biochemie/index.html

Studienberatung: https://www.bcp.fu-berlin.de/en/chemie/biochemie/bachelor/beratung/index.html

FSI Biochemie: https://www.bcp.fu-berlin.de/en/chemie/biochemie/student-representatives/index.html

Vorlesungsverzeichnis: www.fu-berlin.de/vv/

Campus Management: www.fu-berlin.de/sites/campusmanagement/

Blackboard: lms.fu-berlin.de/

Cisco Webex

Als Überbleibsel der Pandemie werden möglicherweise einige Vorlesungen und Seminare noch online stattfinden oder zusätzlich als digitale Formate zur Verfügung gestellt, um das Nachbereiten zu vereinfachen. Die Freie Universität Berlin hat hierzu für alle Lehrenden und Studenten einen eigenen kostenfreien Webex-Account eingerichtet, unter dem man Zugriff auf diverse Webex-Produkte hat. Die Verbindung von Webex mit der konventionellen Lernplattform Blackboard steht hierbei noch in Planung.

Die Anmeldung ist hierbei relativ unkompliziert:
Ihr loggt euch über das ZEDAT-Portal (https://portal.zedat.fu-berlin.de) mit eurem FU-Account ein und könnt unter "Dienste für Studierende" dann auf das Webex-Portal zugreifen. Bislang ist jedoch der Zugriff für Studierende noch nicht campusweit freigeschaltet.

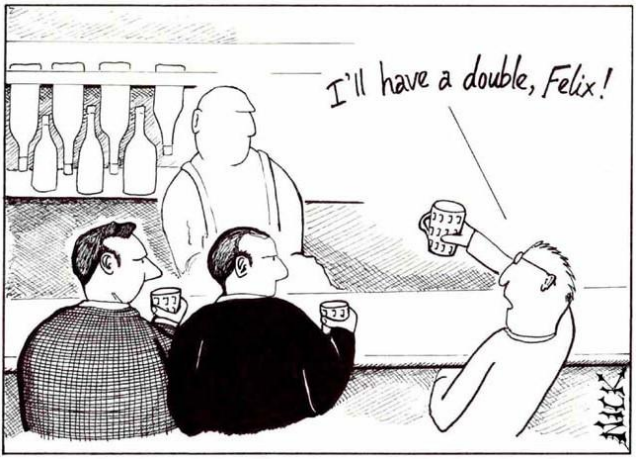
Weitere Informationen über die Anmeldung und Nutzung von Webex findet ihr auf folgender Webseite:
https://wikis.fu-berlin.de/display/webexwiki/Webex+Wiki+Startseite

Was ist was? Die wichtigsten Abkürzungen.

An der Uni hat man eine gewisse Vorliebe zu Abkürzungen. Um Euch den Weg durch diesen Abkürzungs-Dschungel etwas zu erleichtern, findet Ihr hier einen kleinen Ausschnitt aus den Meistgenutzten.

ABV	Allgemeine Berufsvorbereitung
AC	Anorganische Chemie
AS	Akademischer Senat
AStA	Allgemeiner Studierenden Ausschuss („Regierung“ der Studis)
BC	Biochemie
BCP	Biologie, Chemie, Pharmazie, Euer Fachbereich
c.t.	*cum tempore* (lat. „mit Zeit“): Die Veranstaltung fängt 15 Minuten später an
FaKo	Fachschaftskoordination, Gesamtheit aller Fachschaftsinitiativen der FU
FB	Fachbereich
FBR	Fachbereichsrat
FSI	Fachschaftsinitiative
FSR	Fachschaftsrat
IR	Institutsrat
LNdW	Lange Nacht der Wissenschaften
LP	Leistungspunkt (entspricht 30 Stunden Arbeit)
MiBi	Mikrobiologie
OC	Organische Chemie
PC	Physikalische Chemie
PfgL	Preis für gute Lehre. Dieser wird jährlich an je einen Dozenten oder eine Dozentin aus jedem Fach unseres Fachbereichs verliehen.

PflaPhy	Pflanzenphysiologie
s.t.	*sine tempore* (lat. „ohne Zeit“): Die Veranstaltung beginnt pünktlich
Studis	Studierende
StuPa	Studierenden-Parlament; der „Bundestag“ der Studierenden
SWS	Semesterwochenstunden



Cambridge 1953.

Shortly before discovering the structure of DNA, Watson and Crick, depressed by their lack of progress, visit the local pub.

Studienberatung

Im Laufe des Studiums treten immer mal wieder Fragen auf, die man nicht selbst beantworten kann. Für solche Fragen steht ein breites Beratungsprogramm zur Verfügung. Die Kontaktinformationen der Beratungsangebote der Biochemie findet Ihr im Internet unter: https://www.bcp.fu-berlin.de/en/chemie/biochemie/bachelor/beratung/index.html

Mentoring Fachbereich Biologie Chemie Pharmazie
Rafaela Münch (Arnimallee 22, Raum A.017)
Sprechstunde jederzeit, nach Absprache per E-Mail
E-Mail: mentoring@bcp.fu-berlin.de | Telefon: 030 838 58658

Studentische Studienberatung
Frederik Gatz
E-Mail: studbiochem@zedat.fu-berlin.de

BAFöG Studienberatung
Prof. Dr. Florian Heyd (Raum 127, Takustraße 6)
E-Mail: florian.heyd@fu-berlin.de

Studienfachberatung
Prof. Dr. Helge Ewers (Raum 102A, Thielallee 63)
Termin nach Vereinbarung: E-Mail: helge.ewers@fu-berlin.de

Erasmus Studienberatung
Dr. Bernhard Loll (Raum 307, Takustr. 6)
Termin nach Rücksprache
E-Mail: loll@chemie.fu-berlin.de

Allgemeine Studienberatung (Info-Service Studium)
Info-Service (Iltisstr. 4 am U-Bhf. Dahlem-Dorf)
Sprechstunde: Montag – Donnerstag 9 bis 17 Uhr,
Freitag 9 bis 15 Uhr
Persönliche Beratung: Nach Vereinbarung
info-service@fu-berlin.de
Tel.: 030-83870000 o. 030-83877770

Psychologische Beratung
Termine nur auf Vereinbarung
E-Mail: psychologische-beratung@fu-berlin.de
Telefon: 030-838 52247
Chat: (Montag 19 – 21 Uhr) www.fu-berlin.de/sites/studienberatung/psychologische_beratung/chat/

Wichtige Termine

Nächstes FSI-Treffen
TBA, 19 Uhr, HMB

Biochemkegga:
gegen Ende des Semesters!
Große Biochemiker-Party, wird vom 4. Semester organisiert.

Feierabendseminare
Werden über Padlet und Instagram angekündigt

Weitere wichtige Adressen

Studienbüro
Herr Kleier
Raum A.012, Arnimallee 22
Zurzeit online per Mail Anfrage
E-Mail: studienbuero@chemie.fu-berlin.de Tel.: 030-838-55330

Prüfungsbüro
Frau Heinrich
Raum A.029, Arnimallee 22
Sprechzeiten: dienstags (11 bis 13 Uhr)
E-Mail: pruefungsbuero-biochemie@fu-berlin.de
Tel.: 030-838-55255

Feierabendseminare

Die FSI Biochemie organisiert ca. zwei- bis dreimal im Semester ein gemütliches Beisammensein nach der Uni, das sogenannte Feierabendseminar. In lockerer Atmosphäre möchten wir allen Freund*innen der Biochemie die Möglichkeit geben, mit ausgewählten Gästen ein wenig zu plaudern. Biochemiker*innen, die in der Lehre, Forschung oder Industrie tätig sind, erzählen aus ihrem Leben, wie sie zu ihrer Position gekommen sind, und haben die Möglichkeit, Tipps zu geben. Wir möchten nicht nur unsere Dozenten*innen, sondern auch Gäste aus anderen Forschungsinstituten oder Firmen herzlich dazu einladen, teilzunehmen!

Das Feierabendseminar soll für Angehörige aller Semester sein! Studierende können gerne auch interessierte Freund*innen mitbringen. Vielleicht sammelt Ihr ja schon ein Paar Insider Tipps für Euren späteren Berufsweg oder erfahrt ein Paar lustige Anekdoten. Softdrinks, Bier und Snacks werden von der FSI gestellt.

Über das nächste Feierabendseminar informieren wir Euch auf dem FSI-Padlet (Schwarzes Brett) und über Instagram: https://padlet.com/fsi1/fu-berlin-biochemistry-news-and-vacancies-6z6jom9xjpl0ewnz

Stundenplan Wird Noch Veröffentlicht

Arnimallee 22

Studierenden-
Service-Center

Physik

Pflanzenphysiologie

Mensa II

Organische
Chemie

Takustraße 6

Holz-, Rost- und Silberlaube

Anorganische Chemie

Hahn-Meitner-Bau

Mensa Shokudo

ZEDAT Pools

Checkliste

◯	1. Einführungsveranstaltung besuchen
◯	Kommiliton*innen kennen lernen
◯	WhatsApp-/ oder Facebook-Gruppe gründen
◯	Campus Card
◯	2. FU-Account freischalten
◯	Informationen dazu stehen in dem Brief, den Ihr ca. 1 Woche nach der Immatrikulation erhalten habt
◯	ZEDAT-Mail: Weiterleitung auf privaten Mail-Account aktivieren bzw. Einrichten der Mailprogramme auf Computer und Smartphone + Alias-Adresse einrichten: maxi.mustermann**@fu-berlin.de**
◯	3. Zugang zum Campusnetz und Cisco Webex einrichten
◯	WLAN-Nutzung auf dem Campus: Zugang zu *eduroam* aktivieren
◯	Zugriff auf das Campusnetz von außerhalb: Virtual Private Network (VPN) oder Proxy-Server der ZEDAT
◯	Anmeldung über Zedat-Portal für Zugriff auf Webex
◯	4. Stundenplan erstellen | Lehrveranstaltungen anmelden
◯	Überblick über die zu belegenden Module verschaffen: Studien- und Prüfungsordnung lesen
◯	Den Modulen zugeordnete Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis nachlesen
◯	Zu Lehrveranstaltungen/Prüfungen in Campus Management anmelden
◯	(Abweichendes Anmeldeprozedere für Sprach- und ABV-Kurse beachten)

Schlusswort

Puh… das war ganz schön viel…

Hoffentlich haben wir euch nicht mit all diesen Informationen erschlagen. Zu Beginn Ihres Studiums kommt viel Neues auf euch zu, und das kann überwältigend sein. Das meiste davon wird sich aber früher oder später sowieso ergeben, und sollte das bei einigen Fragen nicht der Fall sein, sind die Dozent*innen und wir immer da, um zu helfen.

Ihr müsst euch auch jetzt noch keine Gedanken um das gesamte Studium machen. Kommt erstmal an und genießt eure Zeit: Lernt eure Kommilitonen kennen, geht zu Partys (vergesst aber das Lernen nicht) und findet unbedingt einen guten Weg, die langen Zugfahrten nach Dahlem zu überbrücken.

Wir, die FSI Biochemie, heißen euch auf jeden Fall herzlich an der Freien Universität Berlin willkommen und freuen uns darauf, euch während der Orientierungstage kennenzulernen!

Bis dahin einen guten Start!
Eure FSI Biochemie